

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage)

N^o 302.

Halle, Sonntag den 24. December
Hierzu eine Beilage.

1854.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Mittwoch den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1855) mit 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung erfuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1854.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Decr. Das von dem diesseitigen Gouvernement ausgegangene Verbot der Pferde-Ausfuhr über die Grenzen des Zollvereins ist nicht durch die Befürchtung entstanden, daß es bei uns überhaupt an Pferden fehlen werde, sondern vielmehr ist es durch die begründete Annahme hervorgerufen worden, daß der Preis der Pferde, wenn die Ausfuhr in gleichem Umfange fortgesetzt wird, bedeutend steigen würde. Wenigstens ist bei der Beschaffung der Pferde für die Kriegsbereitschaft der Artillerie die Erfahrung gemacht worden, daß die Preise schon merklich höher gegangen waren. Dasselbe hat sich auch in diesem Herbst bei den Remonte-Einkäufen herausgestellt. Aus Preußen sind in der letzten Zeit viel Pferde nach Rußland gegangen. — Die Sendung des Herrn v. Uedom wäre nach hiesigen Ansichten nicht so aufzufassen, daß Preußen nur das Bestreben habe, dem December-Vertrage beizutreten, sondern vielmehr sich über die Principien mit den Westmächten zu verständigen, unter welchen ein erzwungen-Defensiv- und Defensiv-Vertrag abzuschließen sei. Die December-Allianz könne nur als ein Präliminar-Vertrag angesehen werden, da in ihr im Wesentlichen nur die Verpflichtung enthalten, daß Oesterreich bis zum 1. Januar den Westmächten nicht gegenübertritt, und am 1. Januar weitere Verhandlungen zwischen den Contrahenten getroffen werden sollen. Einem solchen Vertrage beizutreten, könne um so weniger die Absicht des hiesigen Gouvernements sein, da er ja bereits am 1. Januar sein Ende erreichen wird, und es also auch ganz nutzlos wäre, sich demselben anschließen zu wollen, denn ehe der Anschluß erfolgen könnte, würde der 1. Januar, das Ende desselben, gewiß herbeigekommen sein. Es könnte sich mithin die Mission des Herrn v. Uedom nur darauf beziehen, die Basis mit den Westmächten zu vereinbaren, auf der Preußen mit diesen in ein Vertrag-Verhältnis eintreten kann. Man weiß auch in der That hier dem österreichischen Cabinet eben keinen Dank, daß es, wie es sich ausgedrückt hat, die Westmächte mit besonderem Eifer dahin zu bringen gesucht habe, Preußen den Beitritt zu dem December-Vertrage offen zu halten. Habe Oesterreich durch einen so nahen Schlusstermin, wie der 1. Januar, das diesseitige Cabinet zu dem Anschluß an den Vertrag drängen wollen, so sei wohl zu bedenken, daß in Preußen die Finanzlage des Staats nicht erst eine Verpfändung der Eisenbahnen erforderlich mache und die Einberufung des Heeres in wenigen Tagen erfolgen könne. — Wenn wirklich England in Deutschland eine Fremdenlegion anzuwenden beabsichtigt, so ist wohl nicht anzunehmen, daß es hierbei sein besonderes Augenmerk auf Preußen richten wird. Nach den preussischen Gesetzen erhält Niemand Pässe, um bleibend ins Ausland zu gehen, oder gar in fremde Kriegsdienste zu treten, bevor er nicht hier seiner Militärpflicht vollständig genügt hat. Es wird daher nichts

nügen, wenn man Werber für diese Legion hierher schicken wollte, da sie schwerlich darauf rechnen könnten, junge rüstige Leute zu erhalten, oder daß den Werbern ohne Weiteres die Concession erteilt werden würde.

Berlin, d. 23. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Großherzoglich hessischen Geheimen Regierungsrath und Territorial-Commissair Schmitt zu Mainz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Regierungssecretair Heckenmüller zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Antrag, welcher von Preußen in Betreff der Aufhebung der Spielbanken in der Sitzung des deutschen Bundestages vom 9. d. M. gestellt worden ist, lautet wie folgt:

„Zu verschiedenen Zeiten sind in Anrertennung der großen Schädlichkeit der öffentlichen Spielbanken nach dem Vorgange anderer Länder Versuche gemacht worden, dieselben auch innerhalb des deutschen Bundesgebietes aufzuheben. Schon an den Verhandlungen, welche deshalb insbesondere in den Jahren 1845 und 1846 bei der hohen Bundesversammlung stattfanden, sowie den späteren, welche zu der Ausräumung der provisorischen Centralgewalt vom 20. Jan. 1849 führten, hat sich die Regierung mit lebhaftem Interesse beschäftigt. Wenn sie dabei freilich sich hat überzeugen müssen, daß der angeführten Verhandlung erhebliche Schwierigkeiten im Wege standen, so glaubt sie doch nichtsdestoweniger auf Erneuerung der Verhandlung dieses Gegenstandes am Bunde nicht verzichten zu sollen. Allerdings haben sich die Schwierigkeiten seit dem Abbruch jener Verhandlungen nicht vermindert. Dagegen dürfte die Ueberzeugung von der Verderblichkeit jener Einrichtungen nach allen Seiten hin im Laufe der jüngsten Zeit sich nur befestigt und durch viele ins Auge fallende mittelbare Konsequenzen des Uebels geträufelt haben.“

Die Pr. C. begleitet die Mittheilung dieses Antrages mit der Bemerkung, daß der König der Sache eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, und nicht daran zweifelt, daß die Ueberzeugung von der sittlichen Nothwendigkeit der Beseitigung der Spielbanken nach wie vor auch bei Allerhöchsthren erhabenen Bundesgenossen lebendig ist.

Wie die „N. Yr. Ztg.“ hört, sollen die Winter-Übungen der schiffahrttreibenden Artillerie-Reserve- und Landwehr-Mannschaften in diesem Winter bei sämmtlichen Artillerie-Regimentern nicht abgehalten werden.

Gotha, d. 21. December. Der gemeinschaftliche Landtag ist heute geschlossen worden, nachdem er die Verhandlungen über das zwischen dem Herzoge und den Agnaten vereinbarte Hausgesetz beendet hatte. — Vorgestern Abend hat die hiesige Stadtverordnetenversammlung in ihrer mit dem Stadtrathe gemeinschaftlich abgehaltenen Sitzung den von lezterem gefaßten Beschluß, die Bürgerwehr aufzuheben, fast einstimmig angenommen.

Italien.

Turin, d. 14. Decbr. In der verfloffenen Nacht haben massenhafte Verhaftungen von politischen Flüchtlingen aller italienischen Staaten stattgefunden; die betreffenden Personen wurden meist in ihren Betten festgenommen und so eilig fortgebracht, daß man ihnen kaum Zeit gönnte, sich anzukleiden. Auch in Genua ist eine

Anzahl politischer Flüchtlinge verhaftet und in die Gefängnisse von St. André gebracht.

Frankreich.

Paris, d. 20. Decbr. Es ist hier heute das Gerücht verbreitet, daß es trotz des Krieges kein Ding der Unmöglichkeit wäre, wenn zu Wien in den ersten Tagen des Januar ein neuer Kongreß zu Stande käme, auf welchem Frankreich eine Hauptrolle zu spielen berufen sein würde. Die Anleihe beschäftigt natürlich das Publikum hauptsächlich, und um diese Angelegenheit gruppirt sich dann eine Menge mehr oder minder begründeter Gerüchte. Der Krieg hat Angesichts des Vertrages vom 2. Decbr. momentan das Tagesinteresse verloren; auf den Vertrag wird dann als Hauptgegenstand des Publikums die Anleihe folgen. Die Höhe der letzteren ist immer noch zweifelhaft; man spricht von 400 oder 500 Millionen. — Die Unterzeichnungen zur Abwendung von Neujahrsgeschenken an die orientalische Armee haben eine solche Ausdehnung erreicht, daß die zur Sammlung von Beiträgen geöffneten Bureau der Journale wahrhaft belagert werden. — Aus den Südhäfen schreibt man, daß die Missionen unaufhaltsam vor sich gehen und daß die Einschiffungen erfolgen, je nachdem die Transportschiffe zu Marseille und Boulogne eintreffen. Das Lager bei Lyon ist beinahe vollendet. Es liegt auf dem Plateau vor Satoney und die Baracken stehen schon zur Aufnahme der verbündeten Truppen bereit.

Paris, d. 21. December. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht in offizieller Form den am 2. Dec. zu Wien zwischen Frankreich, Oesterreich und England geschlossenen Allianz-Vertrag.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Decbr. Mit Ausnahme der „Morning-Chronicle“ und der „Daily-News“ protestirt die gesammte Presse aus den verschiedenen Gesichtspunkten gegen den Werbungsplan von fremden Truppen, und zur Beleuchtung des Eindrucks, den er im Lande hervorgebracht hat, erzählen die „Times“, daß sie vier kostbare Stunden damit verbracht haben, die „Zuschriften an den Herausgeber“ zu öffnen, die ihr seit Sonnabend aus allen Ecken des Landes zugekommen sind, und die fast alle mit gleicher Heftigkeit den Plan verdammen. Man möge den Volks-Protest ein Kind des Vorurtheils nennen, aber unbestreitbar bleibe, daß die Anwerbung von Ausländern durch keine Nothwendigkeit geboten ist. — Man meldet aus Portsmouth vom 18. December Folgendes: „Heute früh um 9 Uhr landete Sir G. Napier in Spithead. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine ansehnliche Menschenmenge zu seinem Empfang nach den Quais begeben und begrüßte ihn mit einem schwer zu beschreibenden Enthusiasmus. Nach dem Frühstück reiste der Admiral nach London. Alle Glocken läuteten zur Feier seiner glücklichen Rückkehr.“ — Die Botschaft des amerikanischen Präsidenten wird von der „Times“ ziemlich günstig aufgenommen, allein nur deshalb, weil sie friedlich klingt. „Daily-News“ greifen nur einen Artikel aus der Botschaft heraus, nämlich den auf den Sundzoll bezüglichen, und nehmen davon Veranlassung, auf die gänzliche Abschaffung desselben zu dringen. England stehe in Bezug auf diese Frage zu Dänemark ganz eben so, wie die Vereinigten Staaten.

Aus London, den 20. December, Abends, wird gemeldet: „Das Unterhaus nahm heute Abends im Comité die Debatte über die Fremden-Legion-Bill wieder auf. Die Diskussion war sehr lebhaft, und Cobden, welcher die Bill heftig bekämpfte, machte, in der Absicht, die Verhandlungen über den ministeriellen Vorschlag in infinitum zu verlängern, die Anzeige, daß er eine Untersuchung über die Art, wie die Regierung bisher den Krieg geführt habe, beantragen werde. Dieses Manoeuvre Cobden's wird vermuthlich erfolglos bleiben, und Lord J. Russell wird seine Angriffe beantworten.“

London, d. 22. Decbr. (Tel. Dep. d. C. & B.) In gestriger Nachtsitzung des Oberhauses erklärte Lord Granville auf eine Interpellation Lord Derby's, daß die Blockade im schwarzen Meere durch Motive des Völkerrechts und durch Truppentransporte bis zur Zeit der Landung in der Krim verzögert worden sei. Der Mittheilung Lord Derby's aber, daß seitdem russische Schiffe von Odessa nach Sebastopol gelangt seien, schenkte er keinen Glauben. — Im Unterhause ging die Fremden-Legion-Bill ohne Amendement durchs Comité.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien wird der „K. Ztg.“ geschrieben: Mittels Cirkular-Depesche des Grafen Buol vom 15. d. Mts. ist allen kaiserlichen Gesandtschaften an den deutschen Höfen der December-Vertrag in Abschrift zugefertigt worden, um ihn den betreffenden Regierungen mitzuthellen. Wie man glaubt, richtet sich die Einladung zum Beitritt nicht bloß an Preußen, die bereits im Vertrage selbst stipulirt war; vielmehr wird wohl auch von Seiten des Bundes dieser Beitritt erfolgen.

Die serbo-russische Partei, in letzterer Zeit durch Beobachtung der Krimereignisse von anderweitigen Lebensäußerungen abgehalten, beginnt sich — wie man der „D. A. Z.“ aus Kragujevac berichtet — neuerdings wieder vielseitig zu regen. Veranlassung hierzu gaben die Kunde von der zwischen den Westmächten und Oesterreich zustande gekommenen Allianz und die Vorgänge in der Balachei, wo Fürst Stirbei dem Drängen des Sirdars der Pforte nachgegeben und letzterer nicht nur ein Hülfsheer zu stellen, sondern auch alle Hauptführer der antitürkischen Partei aus dem Lande zu weisen versprochen hat. Gegen diesen letzten Punkt soll Oesterreich, obwohl bis jetzt noch erfolglos, Protest eingelegt haben. Unsere serbischen Panlawaken sind über das

Verfahren des Fürsten Stirbei so sehr in Harnisch gerathen, daß sie letzteren einen Aehelträger schelten und ihn hätten sie nicht Oesterreich zu fürchten, am liebsten mit Feuer und Schwert überziehen möchten. Der österreichische Protest, behaupten sie, sei nur ein scheinbarer und dahin berechnet, die eigenen Unterthanen slawischen Stammes nicht gegen sich aufzubringen, man möge sich durch derlei diplomatische Klünge nicht täuschen lassen, denn leider sei es nur zu gewiß, daß der Allianzvertrag einen geheimen Zusatzartikel enthalte, durch welchen man Russland für ewige Zeiten der Protectionsrechte über die Fürstenthümer berauben wolle. Die Allirten, das zeige sich immer deutlicher, beabsichtigten nicht bloß der Pforte Beistand zu leisten, sondern im Bunde mit ihr der griechischen Kirche und dem Slaventhum (welche beide mit dem Zar identisch) ein Ende zu bereiten. Das dürfe aber niemals geschehen, so lange die serbische Nation noch nicht zu Schurken und Verräthern an Vaterland und Glauben geworden sei, denn gelänge den kaiserlichen Großmächten ihr Vorhaben, so würden sie nicht nur die Fürstenthümer durch Missionare und Soldaten zur Annahme römischer und protestantischer Religion zwingen, sondern sich auch in die durch Gewalt und List eroberte Beute theilen. Es sind dies freilich nur Kodomontaden, die angesichts der Allirten Heere in Nichts zerfließen, aber dennoch zeigen sie deutlich den Standpunkt und die Hartnäckigkeit einer Partei an, welche die Majorität im Senat besitzt und mindestens drei Viertheile des ganzen Volks in sich schließt.

Aus Jassy vom 18. December meldet die „Oesterr. Corresp.“: Dem Vernehmen nach hätte Fürst Ghika seine amtlichen Beziehungen zu dem griechischen Konsulate eingestellt und demselben dies durch das Staatssecretariat schriftlich eröffnen lassen. Die Veranlassung hierzu habe sich, wenn auch nicht aus dem Wortlaute, doch aus dem Geiste des Vortragsbesehls vom 15. Novbr., der ihm die Ausführung der in den übrigen Provinzen der Türkei bezüglich der Hellenen ergriffenen Maßregeln vorschreibt, ergeben.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ enthält eine Depesche aus der Kaimiesch-Bai vom 12. d., wonach seit dem 10. aus Sebastopol heftig geschuert wird. Die Belagerten haben zwei Ausfälle gegen die englische und französische Linie gemacht, sind aber nach hartnäckigem Kampfe zurückgeschlagen worden.

Eine telegraphische Depesche der Wiener „Presse“ aus Konstantinopel, d. 11. Dec., berichtet: Der Rückzug der Russen aus der Stellung bei Balaklava wird ganz bestimmt gemeldet. Eine Flottille russischer Dampfer mit dem Wladimir an der Spitze hat sich aus dem Hafen gewagt und die französische Flottilledivision anzugreifen, wurde aber bald gezwungen, sich wieder in den Hafen zurückzuziehen. Die Pforte hat eine Note in der griechischen Angelegenheit erlassen.

Den bis zum 3. December reichenden Berichten aus der Krim in den Londoner Blättern entnehmen wir Folgendes:

Der Korrespondent der „Times“ und im Wesentlichen auch alle übrigen Berichterstatter führen Klage über die schlechte Organisation fast aller Bemerkenswerthe. Bis zu Abgang der Post litt die Armee noch ungedeuer durch Mangel an Nahrung und Feuerung, ja einige Tage hindurch war die Straße von Balaklava in's englische Lager so unfahrbar geworden, daß sich die Soldaten mit halben Rationen begnügen mußten. Die Hitze ließen den Regen durch, als wären sie Siebe; kein Holz zur Feuerung, kein Heu für die Pferde. Sogar unter den Schiffen im Hafen von Balaklava herrschte die größte Unordnung. Es ist die höchste Zeit, daß eine Kommission die Leitung dieser Angelegenheiten übernimmt, die den Engländern zu Hülfe doch so gefällig sind. Die Anstalten zur Fortsetzung des Bombardements wurden mit Eifer betrieben. Es werden neue Batterien mit schweren Schiffsgeschützen armirt; Marosien sind zu ihrer Bedienung beordert, und an Munition ist kein Mangel. Leider konnte man in den letzten Tagen mit den besten Pferden, die aufzutreiben waren, die schweren Artilleriestücke nicht durch den Roth schaffern. Nach den Aussagen von Ueberläufern ist ein Großtheil formidabel im Lager und feuert die Soldaten zum Kampfe gegen die Ungläubigen an. Am 25. Nov. bereitete er für den folgenden Tag ein Korps von 12,000 Mann zu einem großartigen Angriff vor und schenkte jedem Gemeinen 2 Silberrubel; aber das Unternehmen mußte des heftigen Regens wegen verschoben werden. Seitdem scheint es ganz aufgegeben worden zu sein. Den Tag über feuern die Russen oft nur einen Schuß alle 5 Minuten, — aber regelmäßig des Nachts folgt eine wahnsinnige Kanonade und hin und wieder ein Ausfall gegen die französischen Linien der jedesmal mit Verlust abgeschlagen wird. Während dieser nachgedruckten Pause in den Arbeiten der Belagerer werfen die Russen eine Verhärthung nach der anderen hinter ihrer ersten Linie auf, so daß man sagen kann, Sebastopol sei bisher durch die Belagerung eher stärker denn schwächer geworden. Am 29. Nov. waren drei Deserteure ins britische Lager gekommen, die deutsch sprachen und behaupteten, es seien außerhalb der Stadt nicht mehr denn 20,000 Mann, und diese sehr erschöpft. In der Nacht vom 28. auf den 29. Nov. kamen wieder die ersten Cholerafälle im Lager vor. Es starben 85 Mann in einer Nacht und die Zahl der Kranken war sehr groß. Die ganze Armee möchte gern zum Sturm commandirt werden, die Franzosen nicht minder. Letztere sagen, ihre Werte seien dazu hinreichend vorgezogen. Die Generale dagegen scheinen der Ansicht, daß eine Wiederaufnahme des Bombardements gerathener sei. Am schlimmsten geht es den armen Türken, denen es an allem Nothwendigen fehlt. Die Eiländerung des Glends unter ihnen ist hergabend. Am 2. December klärte sich der Himmel auf und es trat ein gelinder Frost ein. Im russischen Lager hörte man wiederholte Hurra's. Es stellte sich heraus, daß der Feind Verstärkungen und Zufahren von Proviant erhalten hatte. Nach einem Berichte aus der Krim vom 8. Decbr. nimmt die Organisirung tartarischer Freikorps und Guerillakorps ihren Fortgang.

Nach mehreren Korrespondenzen aus Konstantinopel vom 7. Decbr. beantwortete Dier Pascha mehrfache Befehle aus Konstantinopel, die zuerst eine Diversion gegen Westarabien, später die Einschiffung eines starken Korps nach der Krim anordneten, mit bitteren Klagen über die Vernachlässigung, welche seine Armee von Seiten des Seraskiers erfahre. Man lasse es an Allem fehlen, während man doch eine neue Winterkampagne verlange. Noch herber sind die Beschwerden, die in dieser Beziehung die asiatische Armee erhebt; die von derselben in Masse nach Konstantinopel zurückgeführten europäischen Offiziere geben denselben einen noch schärferen Nachdruck. Man

glaubte unter diesen Umständen, daß die Stellung Riza Paschas, der von allen Seiten zunächst verantwortlich gemacht wird, eine wenig haltbare sei. — Nach Nachrichten aus Trapezunt war die Armee von Kars größtentheils, etwa 20,000 Mann, auf dem Marsch nach Erzerum. In und um Kars liegen noch etwa 10,000. Die Russen haben, gleichfalls durch Schnee, Umwetter und erschwerte Kommunikation genöthigt, ihre Vorposten über Arpaichai zurückgenommen, und ihr Gros, kaum so zahlreich wie das türkische, liegt in und hinter Gumri.

„La Presse“ hat Berichte aus Kleinasien bis zum 21. Novbr.: Mustafa Pascha schickte sich gegen den 21. Novbr. an, in die Gebirge Circassiens hineinzuweichen, um sich mit Schamyk zu verbinden. Es soll in seinem Plane liegen, die Küstestämme, die noch Rußland unterworfen, von denselben abzugeben.

Die Expedition gegen Kamtschatka. Die „D. S.“ giebt aus Petersburg, 14. Decbr., folgenden Bericht über die Wegnahme des russischen Schiffes „Sitka“, welche, wie früher gemeldet, unmittelbar nach dem mißglückten Angriffe auf Petropawlowst erfolgte:

Das russische Kriegsschiff „Sitka“ ging Ende October 1853 von Hamburg nach den russisch-amerikanischen Besitzungen ab und kam, nach dem erhaltenen Berichte, im April d. J. glücklich in Neuchangest an. Nachdem es hier Passagiere und Postpaketelein genommen, gelangte es im Juni glücklich nach Kan. Aus letzterem Ort sollte es nach dem ersten zurückkehren; allein die Nothwendigkeit, nach Kamtschatka zu gehen, führte es in die Bucht von Awauschinsk. Am 8. Sept. wollte man das Fahrzeug in die nebelbedeckte Bucht steuern, als man um 9 Uhr sechs auslaufende Kriegsschiffe gewahrte. Ohne unterbreiten zu können, was das für Schiffe waren, erblickte man fast gleichzeitig nördlich ein hebrisches, einen Schooner. Die Anwesenheit einer so großen Anzahl Kriegsschiffe in dem wenig besuchten Hafen von Petropawlowst erregte Verdacht und veranlaßte den Schiffer Konrad, umzukehren und sich eilrig zu entfernen. Funf von den Kriegsschiffen setzten Segel auf und verfolgten die „Sitka“, während das sechste, ein Dampfboot, den Schooner auf das Horn nahm. Bis zwölf Uhr dauerte die Fahrt, als man zum Schrecken gemahrte, daß sich der Wind legte. Die verfolgten Schiffe traten immer deutlicher hervor und bald erkannte man in dem einen eine Fregate mit englischer Flagge. An Ganninen vor eben so wenig, als an Vertheidigung gegen die Uebermacher zu denken. Ein Kanonenschuß ordnete die Streichung der Segel und Herunterlassung der Flagge an. Die Fregate setzte zwei Boote mit Offizieren und bewaffneten Matrosen aus, um von der „Sitka“ Besitz zu nehmen. In demselben Augenblicke brachte der englische Dampfer „Mirago“ den eingeholten Staatsboeher „Anadit“ im Schlepptau auf. Die Mannschaft der „Sitka“ wurde hierauf auf die englische Fregate „President“ und die Passagiere auf die französische Fregate „Guerdic“ gebracht. Auf der „Sitka“ blieben nur der Schiffer Konrad, der Geistliche Kollegow, der Bürger von Jersak, Popow, sein Frau und Kindern und der Jögling der finnlandischen Kaufmannschaftsschule Schulte Kristoffson. Sämmtliche Staatsdiener, welche sich am Bord des Schiffes befanden, wurden an Bord des französischen Admiralschiffes „La Forte“ gebracht. Der Schooner „Anadit“ wurde von den Engländern ausgeplündert und verbrannt. Am 21. Septbr. reichte sich das englische von dem russischen Geschwader ab und ging nach den Inseln Kamadi und Pantamer, die „Sitka“ mitgeschleppt, ab. Das französische Geschwader ging nach San Francisco, wo es am 4. Decbr. ankam. Auf Befehl des französischen Comre-Admirals wurden hier die Passagiere des Schiffes

„Sitka“, mit Ausnahme des Staats-Officiers des Steuermanns, Krasniew und des Capitans Bielezkojew, freigelassen. Die Ladung der „Sitka“ bestand meist aus Staats- und Privat-Eigentum. Die der Compagnie gehörige Ladung war unbedeutend. Das Schiff ist von 1200 Tonn, und gehört zu den bestgebauten Weltumsseglern.

Amerika.

Was die finanzielle Lage der nordamerikanischen Union angeht, so erfährt man aus der Jahres-Uebersicht des Präsidenten, daß während des verfloffenen Jahres die Einkünfte sich auf 73,549,705, die Ausgaben, mit Ausschluß der Staatsschuld-Rückzahlungen, auf 51,018,249 Dollars beliefen. 21,336,350 Dollars der Staatsschuld wurden in dem erwähnten Zeitraum eingelöst. Bei Jahreschluß fand sich im Staatskassa ein Ueberschuß von 20,137,967 Dollars. Der Schatz-Secretair glaubt nun zwar nicht, daß die Einkünfte dieses Jahr die des vorigen erreichen werden, hofft aber doch, daß sie die Ausgaben, um mindestens 15,000,000 Dollars übersteigen werden. Was das Herweifen anbelangt, so schlägt die Hofstadt die Bildung von vier neuen Regimentern vor, die zum Schutze gegen die Streifzüge der Indianer notwendig seien.

Vermischtes.

Der „Corriere Mercantile“ schreibt: „Der heilige Vater hat verfügt, daß zum Andenken an die Proklamirung der unbedeckten Empfangs auf dem spanischen Plage vor dem Collegium der Propaganda zu Rom eine Säule errichtet werde, auf der sich eine Statue der heiligen Jungfrau erheben soll.“

Ueber die dem Herrn Ferdinand von Lespeys, ehemaligem französischen Consul in Kairo, von der ägyptischen Regierung ertheilte Concession zur Durchstechung der Landenge von Suez gehen der „Dr. Corresp.“ nachfolgende nähere Mittheilungen zu. Die vom Hrn. v. Lespeys zu bildende Gesellschaft übernimmt die Landenge zu durchstechen, einen für die große Schiffahrt zugänglichen Kanal mit zwei Zugängen vom rothen bis zum mittelländischen Meere und mit einem oder zwei Häfen anzulegen. Die Direction der Gesellschaft wird von der ägyptischen Regierung ernannt und unter den nichtbetheiligten Actien-Inhabern gewählt. Die Concession ist auf 99 Jahre vom Tage der Eröffnung des Kanals an verliehen. Die Regierung erhält 15 pCt. von dem Reingewinn des Unternehmens, 10 pCt. fallen an die Gründer; das Uebrige kommt zur Vertheilung an die Actien-Inhaber. Die Taxen werden, im Einvernehmen mit der Regierung, durch die Gesellschaft festgestellt und sollen für alle Stationen gleich sein. Die Erhebung der Bölle geschieht durch die Beamten der Gesellschaft.

Freie Gemeinde

Montag den 25. d. Nachmittags halb 4 Uhr Versammlung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. December.

Amlic.	Bf.	Brief.	Geld.	Amlic.	Bf.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.				Rhein. Br. v. 1844	86	86 1/2	86 1/2
Pr. Act. v. 1844	4 1/2	98 3/4	98 3/4	do v. Staat gar.	3 1/2	79 3/4	79 3/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	96 1/4	96 1/4	Rubrosr. G. v. 1844	3 1/2	80	80
do. von 1852	4 1/2	96 1/4	96 1/4	do. Priorit.	4 1/2		
do. von 1854	4 1/2	96 1/4	96 1/4	do. II. Serie	4		
do. von 1852	4 1/2	92	92	Stargard. Anl.	3 1/2		
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	83	do. Priorit.	4		
Prämien-Conto der				do. Priorit. v. 1844	4	99 1/4	99 1/4
Seehandl. a 50 #				do. de. Lit. C.	4 1/2	99 1/4	99 1/4
Aur. v. Neudorf	3 1/2			do. de. Lit. D.	4 1/2	96 1/4	96 1/4
Schuldbrief.	3 1/2	82 1/2	82 1/2	Berlin = Seltiner	4 1/2		
Pr. Stadt v. 1844	3 1/2	96 1/4	96 1/4	do. Priorit. v. 1844	4 1/2		
do. v. 1844	3 1/2	95 1/4	95 1/4	Pr. = Meißner	3 1/2		
do. v. 1844	3 1/2	95 1/4	95 1/4	Cöln = Mindener	3 1/2		
do. v. 1844	3 1/2	90 1/4	90 1/4	do. Priorit. v. 1844	4 1/2	106 1/4	106 1/4
do. v. 1844	3 1/2	95 1/4	95 1/4	do. de. II. Km. 5	4	102 1/4	102 1/4
do. v. 1844	3 1/2	100	100	do. de. II. Km. 4	4	88	87 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. III. Km. 4	4	88	87 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Dorm. = Sack Pr. 4	4	78 1/2	78 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Hildesf. = Albst.	4	100	100
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Priorit.	5	183 1/2	183 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Magdeburg = Halberst.	4	27 1/4	26 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Magdeburg = Bitterf.	4	91	91 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Priorit.	4 1/2	90 1/4	90 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Niederf. = Albst.	4	90 1/4	90 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Priorit.	4	90 1/4	90 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Cons. Prior.	4	90 1/4	90 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Pr. III. Serie	4	90 1/4	90 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. IV. Serie	5	101 1/4	101 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Niederf. = Jwg.	4	205 1/4	204 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Oberf. = Lit. A.	2 1/2	172 1/2	172 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Lit. B.	3 1/2	91 1/4	91 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Prior. Lit. A.	4	78 1/4	78 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. de. Lit. B.	4	88 1/4	88 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. de. Lit. D.	4	78	78
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. de. Lit. C.	4	29 1/2	29 1/2
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. de. Lit. D.	4	94 1/4	94 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	Pring. = Albst. (Steinle = Albst.)	4	94 1/4	94 1/4
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. Priorit.	5		
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. II. Serie	5		
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. III. Serie	5		
do. v. 1844	3 1/2	92 1/2	92	do. (Stamm)	4		

Berlin = Seltiner 134 1/2 à 137 gem. Cöln = Mindener 125 à 125 1/2 gem. Rheinische 95 à 94 1/2 gem. Ludwigsb. = Arnab 123 1/2 à 124 gem. Weimarsche Bank 98 à 97 gem. Bei geringem Geschäft erfahren die Course keine erhebliche Veränderungen, behaupteten sich jedoch durchgängig sehr fest.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. Decbr. Abends am Unterpegel 10 Fuß 8 Zoll. am 23. Decbr. Morgens am Unterpegel 10 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Decbr. am alten Pegel Nr. 18 und 3 Zoll. am neuen Pegel 16 Fuß 8 Zoll.

Mar. Berichte.

Magdeburg, den 22. December. (Nach Bismarck.)
Wizen 79 — 81 # Gerste 38 — 46 #
Broggen 54 1/2 — 61 # Hafer 29 — 30 #
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 1/2 Gallon 47 1/4 #

Berlin, den 22. December.

Wizen loco 83—94 # loco 88pfd. hochbunt 92 # bj.
Wizen loco 84—87pfd. 63 1/2—63 3/4 # pr. 82pfd. bj.
Dec. 63 1/2—63 3/4 # bj. Jan. u. Febr. 64 # bj.
Frühjahr 62 1/2—62 # bj.
Gerste, große 41—48 #, kleine 40—44 # #
Hafer 50pfd. pr. Frühjahr 32 1/2 # bj.
Erbsen, Koch-, 64—67 #, Winter- 60—63 # #
Rübel loco 16 1/2 # bj. u. Br., 16 1/2 # #, Decbr.
16 1/2—1 1/2 # bj. u. C., 16 1/2 # #, Decbr. Jan. 16 1/2 #
Br., 16 1/2 # #, Jan./Febr. 16 1/2 # bj. u. C., 16 1/2 # #,
Febr./März 15 1/2 # bj. #, 16 # #, 15 1/2 # #,
März/April 16 # #, 15 1/2 # #, April/Mai 15 1/2 # #
#, 15 1/2 # #, 15 1/2 # #.
Leinöl loco 15 1/2 # #, Frühl. 15 1/2 # #, # #,
Spiritus loco ohne Faß 32 1/2—34 # #, mit Faß
32 1/2—34 # #, Decbr. u. Dec./Jan. 34 # #, # #,
34 1/2 # #, Jan./Febr. 34 1/2 # #, 34 1/2 # #, 34 1/2 # #,
Febr./März 34 1/2 # #, 34 1/2 # #, April/Mai 34 # #
#, # #, # #.
Wizen behauptet. Roggen etwas höher bezahlt,
schleht matt. Rübel behauptet. Spiritus billiger verkauft,
schleht fest.
Stettin, d. 22. Decbr. Wizen 78—92 gefordert,
Frühjahr 91—94 # #, Roggen 59—61 1/2 # #, Dec. 59
#, Jan./Febr. 59 # #, Frühjahr 60 # #, u. Br. Spiritus
Dec. 10 1/2—11 # #, 11 # #, Frühjahr 10 1/2 # #, Rübel
Dec. 15 1/2 # #, Jan./Febr., Febr./März und
März/April 15 1/2 # #.

Magdeburg, den 22. December.	Bf.	Brief	Geld
Preuss. freiwillige Anleihe	4 1/2		
Staats-Schuldscheine	3 1/2		
Berlin. Dampf-Schiff- u. Stamm-Actien	25		
do. Priorit.-Actien	5	94	94
Magdeburg-Actien	310		
do. de. Priorit.-Actien A	4	95 1/2	95 1/2
do. de. B	4		
do. Halberst. Stamm-Actien	4	95 1/2	95 1/2
do. de. Priorit.-Actien	4		
do. Wittberg. Stamm-Act.	4	93	93
do. de. Priorit.-Actien	4 1/2		
Amsterdam kurze Sicht			
do. 2 Mo.			
Hamburg kurze Sicht	149 1/2		
do. 2 Monat	148 1/2		
Frankfurt kurze Sicht			
do. 2 Monat			
Preuss. Zinsloshöf.			113 1/2
Ausländisch Geld à 5 Thlr.			

Bekanntmachungen.

Als ein durch seine vortreffliche Qualität so beliebt gewordener Toiletartikel kann die **Italienische Honig-Seife des Apothekers A. Sperati in Lodi (Lombardei)** in empfehlende Erinnerung gebracht werden. Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut. Das alleinige Depot für Halle a/S. befindet sich nach wie vor bei **Carl Haring, Nr. 200.**

Nur im Gasthof zum goldenen Ring am Markt
werden, um die Rückfracht zu ersparen, die nobelsten
Berliner Herren- und Knaben-Anzüge
nicht nur 50% billiger, sondern zu wahren Schleuderpreisen abgegeben.
Der Verkauf währt bis den ersten Feiertag Abend.

Ein Landgut, ungefähr 100 Morgen, dessen Boden ein ausgezeichnetes Getreide liefert, soll nebst vollem Inventarium und Ernte für den billigen Preis von 11,000 Rthl gegen weniger Anzahlung verkauft werden; Stadt und Eisenbahn sind nahe. Ferner stehen ein **Nittergut**, nicht weit von Halle, mit 500 Morgen, und verschiedene andere Güter preiswürdig zum Verkauf. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Badeanstalt a. d. Lucke. —

4000 bis 25,000 Thlr. sind auf ländliche Hypotheken auszuleihen durch **A. Linn** in Halle.

Orientalischen Räucherbalsam à Flac. 3/4, 1/2, einige Tropfen auf den warmen Dfen geossen, verbreiten den angenehmsten Wohlgeruch, bei **Adelbert Löffler** in Cönnern.

Feine Rosenpomade in Schachteln zu 6 Rthl und 1 1/2 bei **Adelbert Löffler** in Cönnern.

Neuigkeit!

Neujahrs-Gratulationskarten und sehr komische und heitere Neujahrswünsche sind in den verschiedenartigsten Gestalten angekommen bei **Adelbert Löffler** in Cönnern.



Ein schwarz und weißer Jagdhund ist zugelaufen und kann gegen Futterkosten und Infectionsgebühren abgeholt werden in **Eröllwitz Nr. 16.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich hiermit mein reichhaltiges Lager Mehl jeder Art zum billigsten Preise und bemerke dabei, daß ich durch die erfolgte Erweiterung meines Geschäfts im Stande bin, von jetzt ab die Waare bedeutend schöner als bisher zu liefern, und versichere die reellste und pünktlichste Bedienung. Cönnern, den 21. December 1854.
August Mejal, Mehlhändler.

4000 Rthl sind auszuhun Geisstr. 1296.

Veränderungshalber steht ein seit mehreren Jahren betriebenes Buchbinder-Geschäft nebst sehr gut gehaltenem Werkzeug und allen Utensilien sofort zum Verkauf. Offerten sind unter Chiffre **N. N. poste restante Zeitz** abzugeben.

Ein Nittergut

in der Nähe von Halle mit circa 500 Morgen sehr gutem Acker unter dem Pflug, hübsche Wiesen und Gärten, sehr guten Gebäuden, soll sofort mit **10 — 15,000 Rthl** Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **L. Finger** in Halle.

In gestickten Chemisets mit Aermel empfangen noch einige Prachtexemplare **Senff & Pfabe.**

Gr. fr. holst. und englische Auster,
Frische Schellfische,
Zander,
Dorsch,
Ital. Fleischkäse,
Fr. Sulztorten,
empfangt wieder **Julius Riffert.**

Schmeerstraße.
Die billigen wollenen Kleider sind wieder angekommen bei

L. Gundermann,
Schmeerstraße.
Westen, Buckskin, schwarze und bunte seidene Westen, seidene und fattune Tapsentücher empfiehlt **L. Gundermann,**
Schmeerstraße.

Mein **Mäntel-Vager** ist durch neue Zufendung auf das Beste assortirt.
L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Exhibet, Orleans, schwarze und bunte seidene Kleiderstoffe, **Wousselin de laine, Cachemir, Publien, Atlasse und Möbel-Damaste** empfiehlt zu billigen Preisen **L. Gundermann,**
Schmeerstraße.

Mansfelder weiße und rothe Bergweine, das Quart 8 1/2, die Flasche 6 1/2;
Deutscher Landwein, das Quart 5 1/2;
Bischoff, das Quart 12 1/2, die Flasche 9 1/2;
Muscato Linnell (französischer Süßwein), das Quart 12 1/2, die Flasche 9 1/2;
Glühwein-Essen, das Quart 10 1/2;
Französische rothe und weiße Weine;
Rosel- und Rhein-Weine;
empfehlen bestens **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Unsere neuen 1854er **französischen Catharinen-Plauden** sind eben angekommen, wir empfehlen solche in honigsüßer Frucht zu den billigsten Preisen, das Pfund von 2 1/2, 1/2 an. **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Kleine Steinstraße Nr. 213 werden Lichtbilder in verschiedenen Größen treffend ähnlich angefertigt. Sitzung bei jeder Witterung. **F. May, Raler u. Photograph.**

Einen Gasthof mit oder ohne Feld sucht sofort zu pachten **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 209.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Der in der letzten Soirée der löbl. Singacademie benutzte und seines schönen Tones wegen mit vielseitigem Beifall aufgenommenen „**Stutzlügen**“ unserer Fabrik ist verkäuflich, was wir in Begegnung wiederholter Anfrage hiermit ergebenst anzuzeigen uns erlauben. **Steingraber & Comp.**

Weintraube.

Den 1., 2. u. 3. Feiertag Nachmittags **Concert. C. John, Stadtmusikdirector.**

Concert im Bürgergarten-Salon zum ersten Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an vom **Bereinigten Musikchor.**

Den zweiten Feiertag von 4 Uhr Nachmittags an **Danztränzen** in obigem Lokale.

Ein neuer **Tanzcurfus** in **Lachmunde Kaffeegarten** beginnt den 28. Decbr., in welchem die neuesten beliebtesten Tänze gründlich und leicht faßlich gelehrt werden. Anmeldungen werden in obigem Lokale angenommen. **H. Fris** und **C. L., Tanzlehrer.**

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein der Gastwirth **Woble** in **Schlettau.**

Den zweiten Feiertag zum **Tanzvergnügen** und den dritten Feiertag zum **Concert** ladet freundlichst ein

Trautmann,
Gastwirth in **Zeutschenthal.**

Zöberig bei Salzmann
den zweiten Feiertag **Tanzmusik.**

Bergschenke.

Zum zweiten Feiertag ladet zum **Tanzvergnügen** ein **K. Banse.**

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage **Tanzvergnügen** bei **Jordan** in **Ertha.**

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage ladet zum **Danz** ergebenst ein der Gastwirth **Sellmuth** in **Sennewitz.**

Frische Ananas

in sehr schönen großen Früchten erhielt **Julius Kramm.**

Pressbefe

in vorzüglicher Qualität und stets frisch im Ganzen und Einzelnen billigst bei

F. A. Verschmann,
Ober-Keinigerstraße Nr. 1649,
Markt Nr. 822.

Sardellen-Seringe

empfangen wir wieder eine kleine Partie. Dieselben fallen vorzüglich aus und können wir auch billigst davon abgeben.

Gebüder Merckell.

Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Frankreich.

Paris, d. 22. Dec. Der heutige „Moniteur“ bringt Nachrichten aus Vera vom 15. Dec. Der General v. Montebello wird am 22. nach Frankreich zurückkehren. — Das amtliche Blatt enthält ferner einen Bericht des Admirals Hamelin. Die Russen haben seit dem 10. d. M. ein lebhaftes Feuer unterhalten und zwei Ausfälle gemacht. Die Russen wurden nach hartnäckigem Kampfe zurückgeworfen. — Der Kaiser wird am 26. December persönlich die Session der Kammern im Tuilerien-Palast eröffnen. — Heute wollte man an der Börse wissen, das neue Anlehen sei bis Ende März verschoben.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 22. Dec. Die Direktion der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hat die Erlaubnis erhalten, die Fracht für Steinkohlen zwischen Magdeburg und Leipzig pro Wagenladung von 90 Etrn. auf 9 Etr. zu ermäßigen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Ermäßigung nicht für eine Sorte Steinkohlen allein, sondern für alle ohne Ausnahme zur Anwendung kommt und außerdem gleichzeitig der Steinkohlen-Frachtzoll zwischen Leipzig und Schönebeck auf 8 Etr. 25 Sgr., Leipzig und Gnadau auf 8 Etr. 15 Sgr., Magdeburg und Scheideitz auf 8 Etr. 25 Sgr. und Magdeburg und Halle auf 8 Etr. 15 Sgr. pro Wagenladung von 90 Etrn. mindestens herabgesetzt werde. — Es ist hierbei zu bemerken, daß am 4. M. die Eröffnung der Zwitauer Kohlen-Eisenbahn erfolgt ist. (M. 3.)

Der kirchliche Central-Verein unserer Provinz hat, wie die „Woll. Ztg.“ berichtet, seine Thätigkeit in einer jüngsthin abgehaltenen Sitzung durch folgende Schritte bezeichnet: Zuörderst votirte man den Regierungen zu Magdeburg und Merseburg einen Dank für das von ihnen erlassene neue Sonntags-Gesetz, durch welches die Heiligkeit des ganzen Sonntags anerkannt ist, und sprach zugleich die Hoffnung aus, daß dieses Prinzip in der Zukunft noch mehr werde zur Ausführung gebracht werden. Dann ward die Erklärung abgegeben, daß die Theilnahme der Geistlichen an der Freimaurerei ganz unvereinbar mit dem geistlichen Amte sei, und eine desfallsige Aufmunterungsadresse an den Herausgeber der „evangelischen Kirchenzeitung“ von 39 Geistlichen unterzeichnet. Endlich sprach man sich auf das entschiedene gegen die Fassung der Laufe als ein Symbol der künftig sich darbietenden Gnade aus und definierte dieselbe als ein gottgeordnetes Gnaden- und Heilmittel, welches dem Täufling alsobald himmlische Gnaden spende, das aber an den Kindern der zu antichristlichen Grundsätzen sich bekennenden Eltern in der Regel nicht vollzogen werden dürfe.

In Erfurt ist an Stelle des in die Erste Kammer berufenen Grafen von Münchhausen der Ober-Regierungsrat v. Münchhausen in Posen zum Abgeordneten der Zweiten Kammer gewählt worden.

Mittheilungen aus dem Regierungsbezirk Erfurt schildern den Stand der dortigen Winterfauna trotz der Trockenheit des Septembers und des früh eingetretenen Winterwetters im ganzen als nicht ungünstig. Namentlich gilt dies von denjenigen Landestheilen, welche von der Plage der Feldmäuse verschont geblieben sind. In den Kreisen Erfurt, Weissenfee, Langenliala und dem südlichen Theile von Mühlhausen sind die Mäuse in bis dahin nie bemerktter Weise aufgetreten und haben die Winterfauna theilweise in dem Maße verunstaltet, daß eine zweite Ausfaat erfolgen mußte. Die angeordneten Vergiftungen durch arsenikbesprengten Weizen haben zwar Tausende von Mäusen getödtet, sich aber keineswegs als ein ausreichendes Mittel bewährt. Denedes bleibt die Anwendung dieses Mittels für die Befreier größerer Ackerflächen mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden. Günstiger auf die Vertilgung der Mäuse haben der Frost und der Schneefall gewirkt. Seit Eintritt der schärferen Witterung zeigt sich eine auffallende Abnahme dieser Landplage.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. December 1854.

- Kronprinz:** Dr. Rittergutsbes. v. Werther m. Sohn a. Kloster Loundorf. Die Herrn Kaufm. Dethich a. Bremen, Franz a. Hamburg, Rippert a. Hanau. Dr. Privatier Kismann a. Regensburg.
- Stadt Zürich:** Dr. Rittergutsbes. Ganev u. Dr. Amm. Plet a. Kloster Mansfeld. Dr. Landrath v. Krosch a. Mansfeld. Dr. Gutsbes. Mübling u. Dr. Defon. Henschel a. Steinberg. Dr. Offiz. v. Köhntz a. Chemnitz. Die Herrn Kaufm. Winkelmann a. Braunshweig, Gidelberg a. Berlin.
- Goldner Ring:** Dr. Rechts-Anwalt Robert a. Sulst. Dr. Gutsbes. Wagenschwanz a. Posen. Dr. Rechnungsrath Rittig a. Döbenburg. Die Herrn Kaufm. Weiler a. Dresden, Lecher a. Salzwedel.
- Englischer Hof:** Dr. Rent. Schönmanna a. Hamburg. Dr. Gutsbes. Lorenz a. Lübben. Dr. Kaufm. Georg a. Gotha.
- Goldner Löwe:** Dr. Rittergutsbes. v. Mannstern auf Bretten in Pr. Dr. Oberlehrer Griffl a. Dönanen. Dr. Kaufm. Stiller a. Briesg.
- Stadt Hamburg:** Die Herrn Kaufm. Strube a. Osterwieck, Böhrs a. Bingen. Dr. Güter-Agent Sommergut a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Die Herrn Kaufm. B. u. H. Hahn a. Chiens. Dr. Lehrgewerkm. Paschke a. Regens. Mad. Müller a. Magdeburg.
- Goldne Kugel:** Die Herrn Kaufm. Carlbacher a. Wilbermsdorf, Grinet a. Schwerin, Hammer a. Berlin. Dr. Schönfärberm. Dahmen a. Jena. Dr. Agent Wittstein a. Hamburg. Dr. Fabrik. Heise a. Kassel.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Rentier v. Werning a. Stettin. Dr. Kaufm. Ruchner a. Schmalfelden. Dr. Defon. Henje a. Hohnstedt. Dr. Stud. Schreiber a. Wittenberg. Dr. Schlosserm. Hertog a. Frankfurt.
- Goldne Rose:** Dr. Schifwirth Traumann a. Epertheim. Dr. Fabrik. Köppler a. Erfurt. Dr. Defon. Penning a. Trebitz. Dr. Pastor Walther a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

21. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,02 Bar. L.	330,67 Bar. L.	327,63 Bar. L.	330,41 Bar. L.
Dunstdruck	1,91 Bar. L.	1,93 Bar. L.	2,48 Bar. L.	2,11 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	82 pCt.	75 pCt.	78 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	1,7 G. Rm.	2,8 G. Rm.	2,5 G. Rm.	3,2 G. Rm.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6^{1/2}* U. Morg., 8^{1/2}* U. Morg., 10^{1/2}* U. Vorm., 1^{1/4}, 4^{1/4} U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds., 11^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6^{1/2}* U. Morg., 7^{1/2}* U. Morg., 9* U. Vorm., 12^{1/2}* U. Mitt., 4^{1/2}, 6^{1/2} U. Nachm., 8*, 10^{1/4} U. Abds.
Personengehd.: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 7^{1/2}* U. Morg., 9* U. Morg., 12^{1/2} U. Mitt., 6^{1/2} U. Nm. 8* U. (übern. in Cöthen), 10^{1/2} U. Abds.
Ank. von Magdeburg 6^{1/2}* (ist in Cöthen übern.), 8^{1/2} U. Morg. 10^{1/2}* U. Vm., 1^{1/4} U. Nachm., 8^{1/2}* U. Ab.

I. 2* 9 Sgr., II. 1* 16 Sgr., III. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulken, Gr. Weissand, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a/M. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6^{1/2} Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 11^{1/2}, 4^{1/2}, 6^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} und 11^{1/2} U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5^{1/2}, 7^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm. und 10^{1/2} Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6^{1/2}* U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm.
Ank. von Berlin 1^{1/4} U. Nachm., 11* U. Nachts.

I. 5* 14 Sgr., II. 3* 22 Sgr., III. 2* 26 Sgr.
Schnellzug: I. 6* 7^{1/2} Sgr., II. 3* 22^{1/2} Sgr., III. 2* 27^{1/2} Sgr.
Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4^{1/2}* U. Morg., 12^{1/2}* U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds., 11*** Nachts.
Ank. von Erfurt 5^{1/2}* U. Morg., 9^{1/2}* U. Vorm., 4^{1/2}* U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds.

I. 3* 25 Sgr., II. 2* 5 Sgr., III. 1* 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 Sgr., III. 2* 12 Sgr.
Schnellzug: I. 4* 5 Sgr., II. 2* 15 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachmittags 11*** U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5^{1/2}* U. Morg., 4^{1/2}* U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abends.

I. 5* 25 Sgr., II. 3* 9 Sgr., III. 2* 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 25 Sgr., III. 3* 20 Sgr.
Schnellzug: I. 6* 12 Sgr., II. 3* 26 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 11*** U. Nachts.
Ank. von Cassel 5^{1/2}* U. Morg., 4^{1/2}* U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds.
I. 9* 8 Sgr., II. 5* 18 Sgr., III. 4* 6 Sgr.
Schnellzug: I. 9* 28 Sgr., II. 6* 9 Sgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8^{1/2}* U. Morg., 11*** U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a. M. 5^{1/2}* U. Morg., 8^{1/2}* U. Abds.
Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.

Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Corberth, Kösen, Jalsza, Vieslabach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an; auch ändert bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} Uhr Abds., nach Eisenach täglich 3^{1/2} U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4^{1/2} Uhr Morg. u. 2^{1/2} U. Nachm., von Erfurt täglich 4^{1/2} U. Morgens, Cönnern täglich 7^{1/2} U. Morg., Wettin täglich 8^{1/2} Morg., von Eilenburg täglich 7^{1/2} U. Morg., von Eisenach täglich 10^{1/2} U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7^{1/2} U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1* 13^{1/2} Sgr., Rossla (9^{1/2} M.) 1* 27 Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2* 13^{1/2} Sgr. Cours nach Eisleben (pr. M. 5 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 22^{1/2} Sgr. Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4^{1/2} M.) 28^{1/2} Sgr., Artern (8 M.) 1* 18 Sgr., Heldrungen (9^{1/2} M.) 1* 25^{1/2} Sgr., Sachsenburg (9^{1/2} M.) 1* 28^{1/2} Sgr., Kündelbrück (10^{1/2} M.) 2* 22^{1/2} Sgr., Weissensee (11^{1/2} M.) 2* 10^{1/2} Sgr., Gebesee (13^{1/2} M.) 2* 22^{1/2} Sgr., Erfurt (16^{1/2} M.) 3* 7^{1/2} Sgr., Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Sgr.): Bis Brehna (2^{1/2} M.) 12^{1/2} Sgr., Bis Delitzsch (3^{1/2} M.) 18^{1/2} Sgr., Eilenburg (7 M.) 1* 5 Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr. Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Sgr.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} M.) 8^{1/2} Sgr., Schraplau (3 M.) 15 Sgr. Cours nach Löbejün (pr. M. 4 Sgr.): Bis Löbejün (2^{1/2} M.) 11 Sgr. Cours nach Wettin (pr. M. 4 Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 11 Sgr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach den in Russland geltenden Bestimmungen dürfen die mit den dortigen Posten zu befördernden Packet-Sendungen keine größeren Dimensionen haben, als eine Länge von 1 Elle 15 Verschock (4 $\frac{1}{2}$ Fuß Preuß.), eine Breite von 8 Verschock (1 Fuß 2 Zoll Preuß.) und eine Höhe von 7 Verschock (1 Fuß Preuß.), auch dürfen dieselben an Gewicht nicht 100 Pfund Russisch (82 Pfund Söllgewicht) übersteigen.

Es können demnach Packet-Sendungen nach Russland von größeren Dimensionen oder von einem größeren Gewichte zur Beförderung mit der Post nicht angenommen werden. Auf Sendungen von barem Gelde, sowie von Gold- und Silberbaren findet die obige Gewichtsbeschränkung jedoch nicht Anwendung. Gleich wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei den nach Russland bestimmten Packet-Sendungen ganz besondere Sorgfalt auf die Verpackung, Signatur und Adressirung zu verwenden ist, da alle Sendungen, welche nicht völlig haltbar und dem Inhalte, sowie der Weite des Transportes, angemessen verpackt, und welche nicht mit einer deutlichen und durchaus dauerhaften Signatur versehen sind, die durch den Transport weder abgeseuert, verwischt noch sonst beschädigt werden kann, von der Russischen Grenz-Postanstalt zur Weiterbeförderung nicht angenommen werden.

Wenn insbesondere Kisten zur Verpackung verwendet werden, so dürfen dieselben nicht aus dünnen, leicht zerbrechlichen Holzbrettern bestehen, die nur durch Leim oder schwache Stifte zusammengehalten werden, sondern es müssen die Kisten aus haltbaren Brettern gefertigt, und die Seitenwände, sowie der Deckel und der Boden durch starke Nägel mit einander verbunden sein, so daß durch festes Packen, Drücken und Stoßen die Kiste nicht eingedrückt werden oder auseinander gehen kann.

Endlich müssen die nach Russland bestimmten Packet-Sendungen von einer Declaration in zweifacher gleichlautender Ausfertigung begleitet sein, in welcher Inhalt und Werth, sowie die Stückzahl der in dem Packete u. c. enthaltenen Gegenstände genau anzugeben ist.

Die Declarationen können in Deutscher oder in Französischer Sprache abgefaßt werden.
Berlin, den 15. December 1854.

**General-Post-Amt.
Schmücker.**

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.
Die im Hypothekenscheine von Halle, Weinberge Nr. 12 eingetragenen, den Grundwirthern Funke gehörigen Grundstücke:

- A. ein vor dem Steinhofe von Halle belegenes Haus, Hof und Garten, welcher sonst die Nummer 1524 führte,
- B. drei Acker Landes am grünen Hofe belegen, welche früher unter Nr. 3 des Hypothekenscheins der Halle'schen Stadtkasse eingetragen gewesen, resp. die dafür in der Separation zugetheilten Planstücke Nr. 10 und 12, 6 Morgen 126 □ R. Nro. VIII. 14 □ R.),

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppenhoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt, und zwar zu
A. auf 9296 $\frac{1}{2}$ R. 19 $\frac{1}{2}$ S. 14 $\frac{1}{2}$ S. und zu
B. auf 1729 $\frac{1}{2}$ R. 2 $\frac{1}{2}$ S. 11 $\frac{1}{2}$ S.,

sollen am 10. Sepbr. 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Depositirten Hrn. Kreis-Gerichtsrathe Boffe meistbietend verkauft werden. Die dem Auktionen nach unbekanntem Rinder des Weinbergbesitzer Carl Ludwig Heinrich Schreiner und dessen Ehefrau, Johanne Sophie geb. Reifer, in, werden hierzu mit vorgeladen.

Eine neuflirne Brille in braunem Futteral ist heute (Sonnabend) verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe derselben eine angemessene Belohnung.
H. Schloßgasse Nr. 1062.

Im Verlage von G. P. Aberholz in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der Pfefferschen Buchh. zu haben:

Systematisches Repertorium der in der Gesetzsammlung

für die königl. preussischen Staaten seit Beginn im Jahre 1806 bis Ende 1854 enthaltenen und noch geltenden Verordnungen für Juristen.

Als Anhang zu dem allgem. Landrecht, Gerichts-Ordnung, Kriminal-, Depostal- und Hypotheken-Ordnung

zusammengestellt von F. Neudschmidt, Gerichts-Assessor.

1. Lieferung. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Das Ganze erscheint in 2 Bänden oder 6 — 7 Lieferungen.

Fette Hamburger Hühner, Speck- bücklinge und Holl. Bratbücklinge, Schellfische frisch bei G. Goldschmidt.

Punsch-Extracte, sowohl feinsten Düsselborfer Wein- und Ananas-, als alle Sorten aus Rum und Arac bereitet und **Groc-Extract**;

Bischoff und Cardinal-Essenzen aus frischen Süßrüben gezogen;

Rum, feiner alter Jamaica-, Surinam- und Cuba-, wie auch die billigeren Mittel-Sorten;

Arac de Goa, Mandarinen- und Batavia-Arac;

Extrait d'Absynth,

Kirschen-Wasser;

Maraschino soprano;

Feine Liqueure, holländische und französische, zum Entrée, Dessert, dem Thee- und Caffeeisch;

Simbeer-Sirup, Kirsch-Saft.

W. Kirstenberg & Sohn, Nr. 76.

Von **Holländischer Stempelsteine** in schwarzer, blauer und rother Farbe habe ich das alleinige Lager für den Regierungsbezirk Merseburg übernommen. Die Vorzüge dieser Stempelsteine sind so groß, daß sie fast bei allen Behörden schon eingeführt ist und hier keines Lobes mehr bedarf. Ich erlaube mir alle Wohlwählenden Behörden, sowie ein geehrtes Publikum auf dieses Lager aufmerksam zu machen. Die Papierhandlung von **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 200.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Marie Rosine Brömme** geb. **Haring** Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.
Röipzig, d. 23. Decbr. 1854.

Christian Brömme.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle sind zu haben:

Die **allgemeine, deutsche Wechsel-Ordnung** und der **Wechsel-Prozeß in Preußen**. Nebst allen darauf bezüglichen **Gesetzen, Verordnungen, Judikaten des Königl. Ober-Tribunals**, Tabellen, Erläuterungen, Erklärungen und Formulare. Von **G. Rasch**. Preis 10 $\frac{1}{2}$ S.

Haus-Verkauf.

Mein zweistöckiges Haus, worin schon 14 Jahre ein Materialgeschäft betrieben wird, will ich mit Garten, Wiese und Acker mit 500 $\frac{1}{2}$ R. Anzahlung verkaufen. Im Hintergebäude befindet sich eine Schmiede, welche ein Messerschmidt in Pacht hat. Dies Haus würde sich daher auch für einen Messerschmidt, Nagelschmied oder Seiler passen. Das Materialgeschäft kann Jeder fortsetzen, der auch nicht die Handlung gelernt hat.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen **L. W. Dietrich** in Herzberg an der Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Ein Hofmeister in gelehten Jahren, unverheirathet, findet ein gutes Unterkommen in Morl beim Freigutsbesitzer Schmidt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gingefandt.

Die Damen unserer Stadt möchte ich, auf eine so eben in Berlin unter dem Titel „Der **Bazar**“ erscheinende neue Nummer Zeitung nebst Unterhaltungsblatt aufmerksam machen, welche für den Preis von 15 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal das Un glaubliche liefert. Unter den beigegebenen reizenden Musterblättern ist namentlich die Zeitunge mit Proben von Zeugstoffen ebenso originell als piquant. Die Zeitung ist zu haben in der Buchhandlung von **Herrmann Berner.**

Die Herren Schneider-Meister

werden bei bevorstehenden Wechsel der Modenzeitungen auf das in reicher Ausstattung sehr practische und präcis erscheinende Journal „der **Phönix**“, Preis nur 1 Thlr. pro Halbjahr, hiermit ergebenst aufmerksam gemacht und nimmt Bestellungen darauf an: **G. C. Knapp's** Sort.-Buchhandl. in Halle.

Ein Gut wird für 25 bis 40,000 $\frac{1}{2}$ R. zu kaufen gesucht. Anerbietungen wolle man unter M. G. poste restante Halle senden.

Pianoforte

in Flügel- und Tafelform sind in Auswahl wieder vorrätzig in der **Pianoforte-Fabrik** von **G. Honigmann in Halle.**

Zum 1sten Feiertag frischen Haasen- und Gänsebraten, sowie von früh an warmen Suedtuchen bei **A. Lehmann,** Klausstraße.

5. **L. I. Br.** 19. **G. I. Br.**

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

In vergangener Nacht starb mein innig geliebter Gatte, der frühere Bediente am Königl. Pädagogium **Johann Gottfried Jacob Müller**, im Alter von 74 Jahren. Diese Anzeige seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.
Halle, den 23. December 1854.
Die tiefbetrübte Wittwe.

Marktberichte.

Halle, den 23. December.
Die Zufuhr von Getreide war im Laufe dieser Woche ziemlich belangreich; dagegen war auch gute Kauflust dafür vorherrschend, das sich die Preise nicht allein gut behaupteten, sondern selbst etwas anogen und heute fest schlossen. Weizen bis 88 $\frac{1}{2}$ schwere Gattung. Roggen 60 69 $\frac{1}{2}$, Gerste 40/47, 48 $\frac{1}{2}$, Hafer 26/30 $\frac{1}{2}$ bezahlte Preise. In Rübsöl bietet Schwach-Geschäft, loco 16 $\frac{1}{2}$, gehalten und für bringenden Bedarf begehrt, spätere Termine ohne Handel.

Dueslinburg, den 21. December. (Nach Wispeln)
Weizen 72 — 78 $\frac{1}{2}$ Gerste 48 — 49 $\frac{1}{2}$
Roggen 64 — 70 $\frac{1}{2}$ Hafer 27 — 31 $\frac{1}{2}$
Raff. Rübsöl 18 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$
Leinöl 16 $\frac{1}{2}$
Rüböl 17 $\frac{1}{2}$ — 18 $\frac{1}{2}$

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

in der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage)

302. Halle, Sonntag den 24. December 1854.
Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Mittwoch den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (bis März 1855) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung an die Königl. Postanstalten zu erneuern.
Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.
Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungstitels:

(Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.



zu wollen.
alle, den 22. Dec
De
erlin, d. 22. Decbr.
ausgegangene Verbot
vereins ist nicht durch
erhaupt an Pferden feh
ründete Annahme her
wenn die Ausfuhr in
steigen würde. Wen
Kriegsbereitschaft der
af die Preise schon m
auch in diesem Herbst
Aus Ostpreußen si
d gegangen. — Die
essigen Ansichten nicht
en habe, dem Decem
ch über die Principien
welchen ein etwaniger
sei. Die December
gesehen werden,
ng enthalten, daß D
nicht gegenübertritt
zwischen den Cont
Vertrage beizutreten,
Gouvernements sein,
da er ja bereits am 1. Januar
reichlich wird, und es
anschließen zu wollen,
der 1. Januar, das Ende
Es könnte sich mithin
die Mission des Herrn
nur beziehen, die Basis
Preußen mit diesen in
weiß auch in der That
sonderem Eifer dahin
zu dem December-Vertr
durch einen so nahe
ge Kabinet zu dem An
wohl zu bedenken, daß
ist eine Verpfändung
überung des Heeres in
wirklich England in
absichtigt, so ist wohl
sein Augenmerk auf
Gesetzen erhält Niemand
oder gar in fremde
Militärpflicht vollstän
Es wird daher nichts

nügen, wenn man Werber für diese Legion hierher schicken wollte, da sie schwerlich darauf rechnen könnten, junge rüstige Leute zu erhalten, oder daß den Werbern ohne Weiteres die Concession erteilt werden würde.

Berlin, d. 23. December. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Großherzoglich hessischen Geheimen Regierungsrath und Territorial-Commissair Schmitt zu Mainz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Regierungssekretair Heckenmüller zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Antrag, welcher von Preußen in Betreff der Aufhebung der Spielbanken in der Sitzung des deutschen Bundestages vom 9. d. M. gestellt worden ist, lautet wie folgt:

„Zu verschiedenen Zeiten sind in Anerkennung der großen Schädlichkeit der öffentlichen Spielbanken nach dem Vorgange anderer Länder Versuche gemacht worden, dieselben auch innerhalb des deutschen Bundesgebietes aufzuheben. Schon an den Verhandlungen, welche deshalb insbesondere in den Jahren 1845 und 1846 bei der hohen Bundesversammlung stattfanden, sowie den späteren, welche zu der Anordnung der provisor. Centralgewalt vom 20. Jan. 1849 führten, hat sich die Kgl. Regierung mit lebhaftem Interesse betheiliget. Wenn sie dabei freilich sich hat überzeugen müssen, daß der angestrebten Verwirklichung erhebliche Schwierigkeiten im Wege standen, so glaubt sie doch nichtsdestoweniger auf Erneuerung der Verhandlung dieses Gegenstandes am Bunde nicht verzichten zu sollen. Allerdings haben sich die Schwierigkeiten seit dem Abbruch jener Verhandlungen nicht vermindert. Dagegen dürfte die Ueberzeugung von der Verberlichkeit jener Einrichtungen nach allen Seiten hin im Laufe der jüngsten Zeit sich nur befestigt und durch viele ins Auge fallende mittelbare Konsequenzen des Uebels gekräftigt haben.“

Die Pr. C. begleitet die Mittheilung dieses Antrages mit der Bemerkung, daß der König der Sache eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, und nicht daran zweifelt, daß die Ueberzeugung von der sittlichen Nothwendigkeit der Beseitigung der Spielbanken nach wie vor auch bei Allerhöchsthren erhabenen Bundesgenossen lebendig ist.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, sollen die Winter-Übungen der schiffahrt treibenden Artillerie-Reserve- und Landwehr-Mannschaften in diesem Winter bei sämmtlichen Artillerie-Regimentern nicht abgehalten werden.

Gotha, d. 21. December. Der gemeinschaftliche Bundestag ist heute geschlossen worden, nachdem er die Verhandlungen über das zwischen dem Herzoge und den Agnaten vereinbarte Hausgesetz beendigt hatte. — Vorgestern Abend hat die hiesige Stadtverordnetenversammlung in ihrer mit dem Stadtrathe gemeinschaftlich abgehaltenen Sitzung den von letzterem gefaßten Beschluß, die Bürgerwehr aufzuheben, fast einstimmig angenommen.

Italien.

Turin, d. 14. Decbr. In der verflossenen Nacht haben massenhafte Verhaftungen von politischen Flüchtlingen aller italienischen Staaten stattgefunden; die betreffenden Personen wurden meist in ihren Betten festgenommen und so eilig fortgebracht, daß man ihnen kaum Zeit gönnte, sich anzukleiden. Auch in Genua ist eine

